

Rammstein

Neonazi-Rebellen oder Propheten der Wahrheit

Seit den Scorpions und Kraftwerk hat es keine so populäre deutsche Gruppe gegeben wie Rammstein – schreibt *Metal Hammer*, das vielgelesene Rock- und Heavy-Metal-Magazin Ungarns. Wenn man ein Konzert des Sextettes besucht, kann man feststellen, dass diese Aussage begründet ist. Und wenn man sich dafür interessiert, warum diese Gruppe so beliebt ist, soll man sich einfach eine CD, zum Beispiel ihr neues Album „Reise, Reise“ gründlich anhören. *Christian „Flake“ Lorenz, Christoph Schneider, Oliver Riedel, Paul H. Lander, Richard Kruspe-Bernstein* und *Till Lindemann* haben nämlich etwas ganz Neues und ganz Begeisterndes geschafft. Sie wagten ja in unserer völlig globalisierten und Amerika nachäffender Welt etwas Originelles, etwas Deutsches zu machen. Sie wollen die Aufmerksamkeit von allen erwecken, sie wollen schockieren und provozieren. Es ist kein Zufall, dass sie dadurch harte, negative Kritik bekommen haben. Wegen ihres militärischen und technischen Stils und wegen der deutschen Texte ihrer Lieder wurde die brutale Band sogar als rassistisch und neonazistisch von den Kritikern bezeichnet. Die Wahl ihres Namens verstärkt auch diese Annahme. Rammstein war eine Basis der amerikanischen Luftwaffe, wo im Jahre 1988 bei einer Luftshow drei Flugzeuge in der Luft zusammenstießen. Eines fiel in die Zuschauer. Siebzig Menschen starben, mehr als hundert Teilnehmer wurden verletzt. Dennoch tragen ihre Lieder keinen politischen Inhalt, obwohl sehr viele das meinen. In ihren Texten handelt es sich wirklich um keinen ‚schneeweißen Jaguar‘ (Hinweis auf ein ungarisches Pop-Lied; der Text des Liedes enthält keine tiefen Gedanken) oder um ähnliche gehaltlere

Sachen, die gar keine reale Message aufweisen. Sie wollen uns mit ihren Liedern unter anderem darauf aufmerksam machen, dass die Lügen der Welt (Werbung, Talkshows, und andere Erscheinungsformen des sogenannten american dreams), die sich aus den Medien auf uns ergießen, endlich begrenzt werden sollen. Ein schönes Beispiel dafür ist ein Zitat aus dem Song Amerika: „Wenn getanzt wird will ich führen/auch wenn ihr euch alleine dreht/Lasst euch ein wenig kontrollieren/Ich zeige euch wie es richtig geht/We're all living in Amerika/Amerika ist wunderbar/We're all living in Amerika/ Amerika, Amerika“. Meines Erachtens ist es eher eine Sozialkritik als die Offenbarung ihrer politischen Einstellung. Sie zeigen mit ihren skandalösen Texten auch, dass sie eine andere Meinung über die Beziehung zwischen Mann und Frau haben, als z.B. Modern Talking. Sie beschreiben die Liebe ein bisschen realistischer als die zeitgenössischen Pop-Gruppen. In ihrem Song „Amour“ sind folgende Zeilen zu hören: „Die Liebe ist ein wildes Tier/Sie atmet dich sie sucht nach dir/Nistet auf gebrochenen Herzen/Geht auf Jagd bei Kuss und Kerzen/Saugt sich fest an deinen Lippen/Gräbt sich Gänge durch die Rippen/Lässt sich fallen weich wie Schnee/Erst wird es heiß dann kalt am Ende tut es weh.“ Diese Sätze brauchen keinen weiteren Kommentar. Diese ungewöhnliche Formulierung der Gefühle könnte sogar als modernes Gedicht erscheinen. Es lohnt sich also, sich eine CD von



Rammstein anzuhören und auf die Texte des Sextettes zu achten. Es gibt schon eine schöne Auswahl von Alben. Im Jahre 1995 erschien *Herzeleid*, dann 1997 *Sehnsucht*, 2001 *Mutter*, schließlich 2004 *Reise, Reise*. Diese Gruppe ist natürlich nichts für diejenigen, deren musikalischer Geschmack abseits von Heavy Metal liegt. Die stampfenden Rhythmen, heftigen Gitarren und das monotone Organ Till Lindemanns brauchen solche Ohren, die Rockmusik gern und aus vollem Herzen hören.

Internet:

www.rammstein.com
www.rammstein.de
www.laut.de
www.rammsteinfan.hu

Barbara Horváth

barbara_horvath@yahoo.de

Klassische Musik – Peinlich?

– Welche Musik hörst du gern?
 – Zum Beispiel klassische Musik und...
 – Was? Klassische Musik? Sie ist langweilig und chaotisch. Ich liebe Kylie, Robbie Williams, Madonna, Britney und die anderen „big stars“! Ich habe klassische Musik zum letzten Mal in der Musikstunde gehört. Was für ein schreckliches Erlebnis!
 – Mensch! Du weißt doch nicht, worüber du sprichst. Wenn du eine schlechte Musiklehrerin hattest, konnten die Stunden echt langweilig sein. Ich hatte eine gute Lehrerin, zum Glück. Aber warum denkst du, dass ich nur klassische Musik höre. Du glaubst, wer klassische Musik hört, darf keine andere Musik hören? Ich weiß, es klingt ein bisschen seltsam, aber in meinem Regal stehen die CDs von Bach und Britney nebeneinander.

Solche Dialoge hört man heutzutage oft, zum Beispiel an unserer Uni. Wenn ich mit jemandem über klassische Musik spreche, bekomme ich meistens negative Meinungen zu hören. Ich denke aber, dass man seine Vorurteile abbauen und sich endlich ein klassisches Werk anhören sollte. Dafür gibt es heutzutage viele Möglichkeiten. Man muss keine CDs kaufen, nur den Fernseher oder das Radio einschalten. Viele haben Kabelfernsehen, mit dem sie „Arte“ und

„Mezzo“ empfangen können. Der Radiosender „Bartók“ spielt fast nur klassische Musik. Man hat also Möglichkeiten, man muss sie nur nutzen. Man verändert sich im Laufe des Lebens. Es kann vorkommen, dass man als Kleinkind oder als Gymnasiast/in die Popmusik der klassischen Musik vorgezogen hat, aber als Student/in findet man klassische Musik plötzlich hervorragend. Man darf Popmusik und klassische Musik ebenso sehr lieben. Das ist keine Schande. Gelegentlich höre ich beides nacheinander. Beide Arten von Musik lösen eine Menge Gefühle im Menschen aus. Jeder kann die für sich am besten geeignete Musik finden. Es ist aber nicht egal, welcher Künstler das Werk vorträgt. Ungarn hat viele gute populäre Künstler, die auch in den Medien oft auftauchen, wie *Xaver Varnus, Eszter Horgas, Félix Lajkó*. Popularität ist aber nicht immer gleich Qualität. Es gibt viele CDs schlechter Qualität auf dem Markt. Wenn man z.B. ein Werk auf Klavier hören will, dann ist es gut, wenn der Interpret



Horowitz, Svyatoslav Richter, Zoltán Kocsis oder *György Cziffra* ist. Die größten Meister der Geige sind *Yehudi Menuhin, David Ojstrab* und *Sasha Heifetz*.

Es gibt auch sehr moderne Versuche wie der von *Edvin Marton*, der auch in Deutschland berühmt ist. Auf seiner CD „Strings 'n' beats“ werden die Stücke nicht von einem Orchester, sondern von einem DJ begleitet. Viele kritisieren diese Vortragsweise. Ich habe zwölf Jahre lang Geige gespielt. Meiner Ansicht nach ist Marton kein

Virtuose, aber man muss zugeben, dass er viele Jugendliche bezaubert und für die „klassische“ Musik gewann. Er spielt in seinen Konzerten nicht nur diese modernen Werke, sondern auch immer etwas Klassisches. Er hat ein beliebtes Forum im Internet, wo die Fans miteinander kommunizieren können:

www.edvinmarton.lap.hu/forum.

Auch der dreifache Weltmeister im Eiskunstlauf, *Jevgeny Plushenko*, wählte die Musik von Edvin Marton für seine Kür bei einem Wettbewerb. Edvin spielte auf seiner Geige auf dem Eis stehend, während Evgeny seine Kür lief. Ein perfektes Zusammenspiel von Kunst und Sport. Plushenko und Marton treten häufiger zusammen auf. Es war vor einigen Jahren unvorstellbar, dass ein Eiskunstläufer kein klassisches Werk wählt.

Ein großer Teil der berühmtesten Filme wird auch von klassischer Musik begleitet. Sie verstärkt einige Szenen so enorm, dass wir in Tränen ausbrechen können. Musik und Bilder haben zusammen eine große Wirkung auf uns. Ich nenne klassi-

sche Musik bewusst nicht „ernstere Musik“. Dieser Ausdruck hat keine gute Konnotation. Vor ernstesten Dingen bekommt man zuerst Angst. Natürlich ist es keine Pflicht, alle Komponisten zu kennen oder zu wissen, wo, in welcher Epoche sie lebten, welche Werke sie schufen. Diese überflüssigen Daten mussten wir noch in der Schule lernen. Man sollte nur die Musik genießen. Hören und genießen. Hören und sich begeistern. Hören und sich beruhigen. Du weißt nicht, was du versäumst, wenn du keine klassische Musik hörst.



Edvin Marton



Jevgeny Plushenko

Annamária Széll
szancsi@yahoo.com

Die Hälfte der Handybesitzer hat einen klassischen Klingelton. Ich bin sicher, dass du viele berühmte Melodien kennst, mindestens von deinem Handy. Es ist kein Nachteil, wenn ein/e Germanistikstudent/in die in der folgenden natürlich nicht vollständigen Liste aufgezählten Werke kennt:

J.S.Bach: Doppelkonzert für 2 Violinen und Orchester d-Moll BWV 1043, Toccata und Fuge d-Moll, Brandenburgische Konzer-

te, Orchestersuite Nr.1. c-Dur BWV 1066, Orchestersuite Nr.2. h-Moll BWV 1067, Kaffeeekantate BWV 211, Bauernkantate BWV 212

Beethoven: Violinkonzert d-Dur, Romanze Nr.1. g-dur, Romanze Nr.2. f-dur, Die neun Symphonien

Mozart: Symphonie Nr.1. Divertimento d-Dur KV 136, Symphonie Nr.40. g-Moll KV 550, Violinkonzert d-Dur KV 218, Flötenkonzert Nr.2. d-Dur KV 314, Oboenquartett f-Dur KV 370, Sonate für Klavier A-dur KV 331, Eine kleine Nachtmusik, die Opern

Wagner: Tannhäuser, Lohengrin, Ring des Nibelungen (Rheingold, Walküre, Siegfried, Götterdämmerung)

Händel: Feuerwerksmusik, Violinkonzert b-Dur

Haydn: Streichquartette op. 64 Nr.4-6

Schubert: Erlkönig

Orff: Carmina Burana

Schönberg: Ein Überlebender aus Warschau

Der Untergang

Hitler und das Ende des Dritten Reiches

Produzent und Drehbuch: Bernd Eichinger; **Regie**: Oliver Hirschbiegel; **Hauptdarsteller**: Bruno Ganz (Adolf Hitler), Alexandra Maria Lara (Traudl Junge), Juliane Köhler (Eva Braun), Corinna Harfouch (Magda Goebbels), Ulrich Matthes (Joseph Goebbels), Heino Ferch (Albert Speer), Ulrich Noethen (Heinrich Himmler), Thomas Kretschmann (Hermann Fegelein); **Kosten**: 13,5 Mio. Euro; **Drehzeit**: drei Monate in St. Petersburg (Außenaufnahmen) und der Münchner Bavaria.

Am 16. September 2004 hatte das deutsche Publikum zum ersten Mal die Möglichkeit, sich den neuen Film über Hitler („Der Untergang“) anzusehen. Etwa 480 000 Zuschauer nutzten diese Gelegenheit und waren von Eichingers Produktion ganz hingerissen. Es kann tatsächlich nicht in Zweifel gezogen werden, dass „der Untergang“ das dunkelste Kapitel deutscher Geschichte großzügig aufführt. Dieser Meinung sind auch die meisten deutschsprachigen Zeitungen wie die Bildzeitung, Welt am Sonntag, Der Spiegel oder Gala.

Die „Hitler-Rolle“ bewegte viele Darsteller schon lange, mehr als 70 „Führer“ spielten in der internationalen Film- und Fernsehgeschichte, wie auch das Nachrichtenmagazin „Focus“ berichtet. Der erste Schauspieler war *Charles Chaplin*, der Hitler in seiner Farce „Der große Diktator“ (1940) verspottete. Noch *Ernst Lubitsch* verhöhnte ihn in seiner Drittes-Reich-Satire „Sein oder Nichtsein“ (1942). Ernsthaft wurde diese Rolle jedoch erst 1955 vom Burgschauspieler *Albin*

Skoda in „Der letzte Akt“ aufgearbeitet. Weitere große Darsteller wie *Alec Guinness* („Hitler – Die letzten zehn Tage“ 1973), *Anthony Hopkins* (im TV-Film „The Bunker“ 1981), *Armin Mueller-Stahl* („Gespräch mit dem Biest“ 1996) und *Robert Carlyle* (im TV-Film „The Rise of Evil“ 2003) spielten ebenfalls den deutschen Diktator. Eines war diesen Darstellungen gemeinsam: Hitler wurde nur von hinten oder von der Seite gesehen, sogar ohne Stimme vorgestellt. Das wurde in Hirschbiegels Film unter anderem geändert. Der Schweizer Bruno Ganz konnte sich bei seiner Hitler-Interpretation nur auf Schriften stützen, die diejenigen geschrieben hatten, die im Endstadium im Bunker in der Nähe des Führers waren. Um Hitler authentisch zu spielen, musste Ganz sie lesen, lesen und immer wieder lesen. Eine entscheidende Hilfe für die Nachahmung war für ihn ein kurzes, heimlich mitgeschnittenes Tonband, wo Hitler mit einem finnischen Diplomaten redete. „Das ist von großem Belang, weil er in Ruhe sprach“, äußerte sich Ganz dem Focus. Seine Darstellung ist vollkommen gelungen: seine Mimik und Gestik sind verblüffend ähnlich.

Lange Jahre trug sich Produzent und Regisseur *Bernd Eichinger* mit dem Gedanken, einen Film über das Dritte Reich zu produzieren. Er fand schließlich den idealen Stoff zu seiner Produktion einerseits im gleichnamigen Buch des Historikers *Joachim Fest* („Der Untergang“), andererseits im Buch von *Traudl Junge*, Hitlers Sekretärin, deren Erinnerungen auch gerade erschienen waren („Bis zur letzten Stunde“). Auf diesen

zwei Büchern beruht also das 150 Minuten lange Drama, das die letzten zwölf Tage Hitlers im Führerbunker vorstellt. Der rote Faden des Films ist die von *Alexandra Maria Lara* gespielte Sekretärin Traudl Junge.

Worum geht es im Film? Wegen eines Attentates war Hitler gezwungen, sich in sein Tiefbunkersystem zurückzuziehen. Die übermächtige Rote Armee zieht ihre Truppen um Berlin zusammen. Am 20. April feiert Hitler seinen 56. Geburtstag im Kreise des Führungsstabs und seiner engsten Mitarbeiter. Eva Braun ist seit einigen Tagen im Bunker. Hitler will Berlin auf keinen Fall verlassen. Es tobt draußen eine hoffnungslose Abwehrschlacht, während die Familie Göbbels mit ihren sechs Kindern in den Bunker zieht. Als am 29. April die russische Armee das Regierungsviertel einkesselt, macht sich Hitler bereit, seinen letzten Willen seiner Sekretärin zu diktieren und Eva Braun zu heiraten. Was passiert aber, als die Russen am 30. April den Sturm auf den Reichstag eröffnen? Wie entscheiden sich Hitler, Eva Braun, die Familie Goebbels und Traudl Junge? Ist es wert, weiterzukämpfen und zu leben? Wir können auf diese Fragen eine ausführliche Antwort bekommen, wenn wir die Kinos besuchen, um uns den Film „Der Untergang“ (auf Ungarisch: „A bukás“) anzusehen. Die Premiere in Ungarn fand am 20. Januar 2005 statt.

Meiner Meinung nach bietet dieser Film uns eine hervorragende Möglichkeit, zu erfahren, was es bedeutete, die Zeit des Nationalsozialismus, die schweren Härten zu überstehen. Eichingers

Filmtipp